

AUSGANGSLAGE

Der Ortsteil Primstal ist mit 1.995 Einwohnern (Stand 01/2026) der größte Ortsteil der Gemeinde Nonnweiler im Landkreis St. Wendel (nördliches Saarland). Die geographische Lage befindet sich im südlichen Gemeindegebiet im Tal der Prims. Das Gebiet ist dem Naturraum Prims-Hochland zuzuordnen, welches als Teil des Saar-Nahe-Berglandes eine stark reliefierte Topografie aufweist.

Die Landschaft ist durch kleinräumige Nutzungsmischung aus forstwirtschaftlich genutzten Waldflächen, landwirtschaftlichem Grünland sowie siedlungsnahen Flächen gekennzeichnet. Kennzeichnende Merkmale des Gebiets sind eine ausgeprägte Hangtopografie, Sandsteinvorkommen sowie bestehende Schutzgebiete. Die Infrastruktur umfasst ein bestehendes Wegenetz, das sowohl forst- und landwirtschaftlichen Zwecken als auch der Naherholung dient.

PROJEKTDATEN

Umsetzungszeitraum:
Aug. 2025 – Okt. 2025
Gesamtkosten: ca.
120.276,66 EUR
Förderquote: 80,00 %
Zuschuss/Förderung: ca.
96.221,33 EUR

KONZEPT

Das nach § 91 ff. FlurbG eingeleitete beschleunigte Zusammenlegungsverfahren in Primstal (Fläche: 1.900 ha; Teilnehmeranzahl: 1.500) zielt auf eine Verbesserung der land- und forstwirtschaftlichen Bedingungen durch die Zusammenlegung zersplitterter Grundstücke, die Durchführung bodenverbessernder Maßnahmen sowie die Neugestaltung von Flächen mit einem funktionalen Wegenetz ab. Darüber hinaus dient das Verfahren der Umsetzung gezielter Hochwasserschutzmaßnahmen sowie von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung ökologisch wertvoller Strukturen.

MAßNAHMEN UND INSTRUMENTE DER LANDENTWICKLUNG

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Primstal II werden zudem wasserbauliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz umgesetzt. Dieses Projekt beinhaltet die Baumaßnahme Nr. 406 am Eiweiler Bach im FFH- und Vogelschutz-Gebiet 6507-301 „Prims“.

Durch diese Maßnahme soll das Gewässer nachhaltig renaturiert werden, um dessen ökologische Durchgängigkeit sowie die Strukturvielfalt zu fördern. Gleichzeitig wird die L.II.O.326 („Eiweilerstraße“) gesichert: Durch die Beseitigung von Fließhindernissen sowie der Herstellung einer Uferbefestigung werden weitere erosionsbedingte Unterspülungen vermieden und gleichzeitig die Standsicherheit der „Eiweilerstraße“ langfristig gesichert.

Die Arbeiten gliedern sich in zwei wesentliche Bereiche: Zunächst erfolgen Rückbauarbeiten, die den Abbruch veralteter technischer Anlagen wie einer 22 m langen Rinne aus Wasserbaupflaster mit Absturz, eines Entnahmeschachtes sowie einer rd. 180 m langen Entnahmeleitung (DN 500) umfassen. Daran schließt sich die wasserbauliche Sicherung und Wiederherstellung an, bei der unter anderem eine raue Schüttrampe mit Querriegeln aus Störsteinen zur Beseitigung eines erosionsbedingten Absturzes errichtet wird. Zur dauerhaften Stabilisierung der Gewässersohle und zur Vermeidung weiterer Auskolkungen wird zudem eine Prallhangsicherung mit Wasserbausteinen realisiert. Der teilweise Abtrag des Gleithanges trägt zur hydraulischen Entlastung und Umlenkung des Gewässers bei. Die Gewässersohle im renaturierten Abschnitt wird durch den Einbau von Geschiebematerial ökologisch aufgewertet. Die neu hergestellten Böschungen werden mit Erosionsschuttmatten aus Kokosfaser gesichert. Des Weiteren erfolgt eine Ansaat mit Regio-Saatgut, um eine Florenverfälschung zu vermeiden. Der Abschnitt mit der neuen rauen Rampe wird möglichst klein gehalten, um angrenzende Bereiche des Gewässers mit Sandbänken im Urzustand zu erhalten. Die Gewässerdurchgängigkeit wird durch die Beseitigung des Absturzes wiederhergestellt sowie neue Lebensräume für Wasserorganismen geschaffen. Insbesondere am Grund lebende Organismen wie Groppe, Bachneunauge und Steinbeißer können nun ungehindert wandern, neue Lebensräume erschließen und für einen genetischen Austausch sorgen.

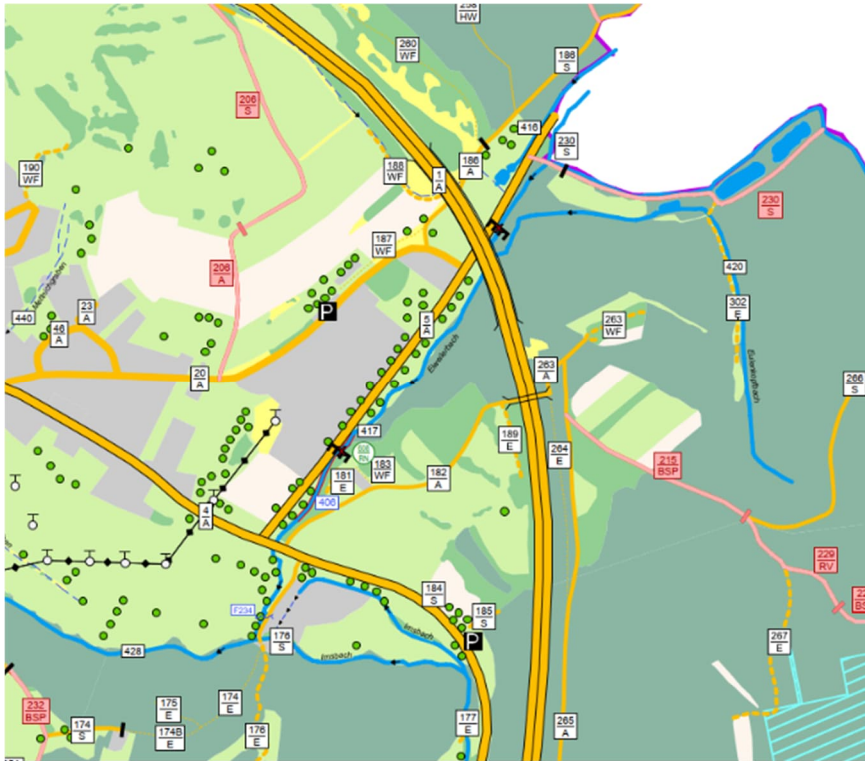


Abbildung 1 Ausschnitt aus Wege- und Gewässerplan

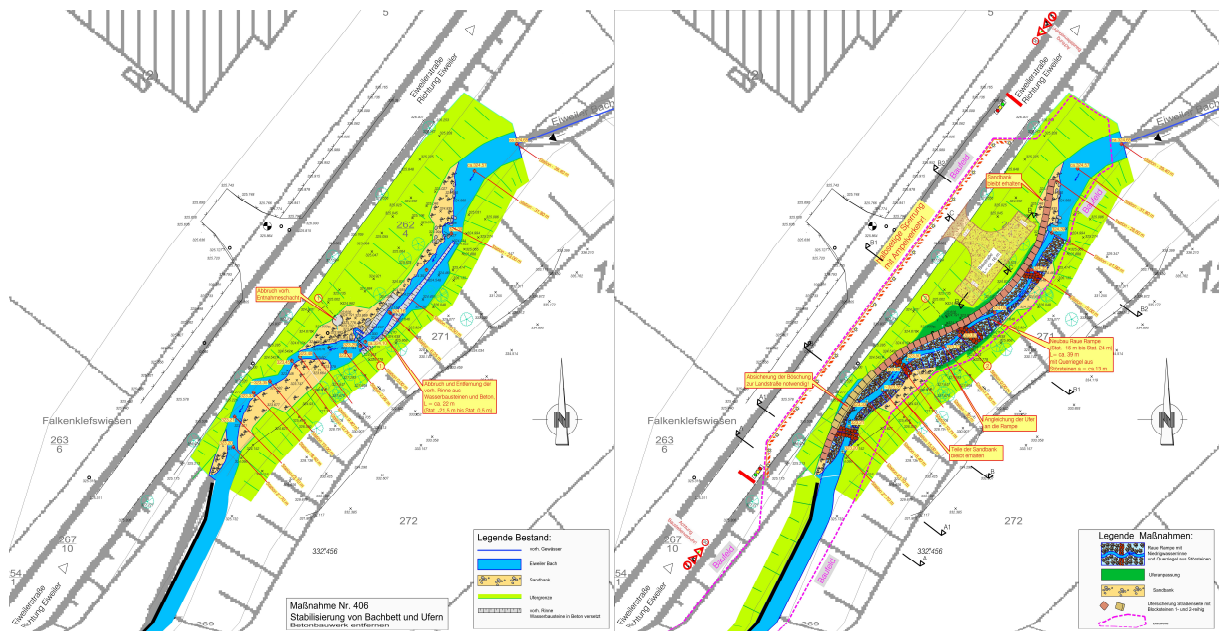


Abbildung 2 Lageplanausschnitt (links: Bestand; rechts: Neugestaltung)

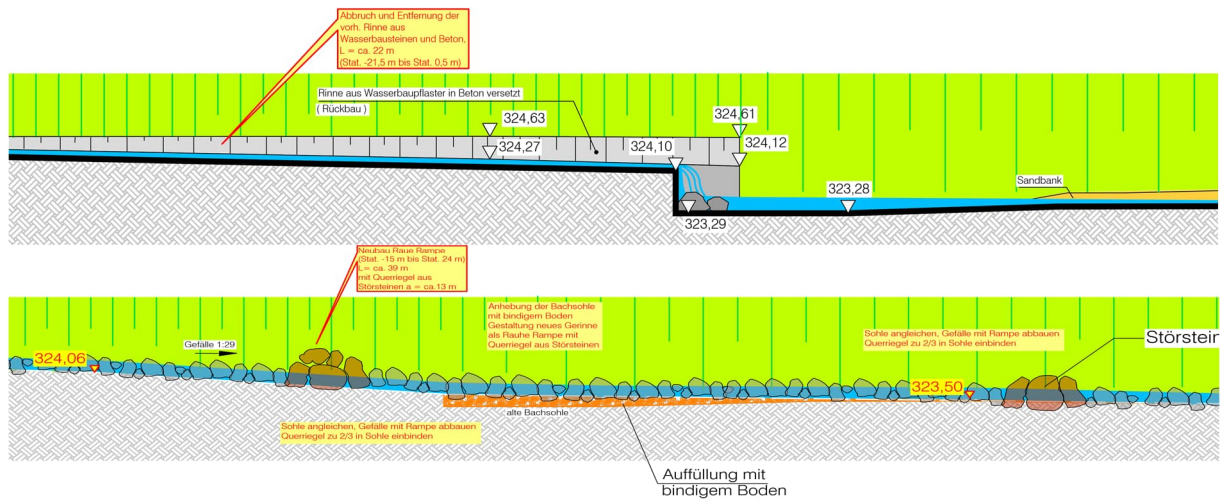


Abbildung 3 Querschnitt Rinne (oben: Bestand; unten: Neugestaltung)

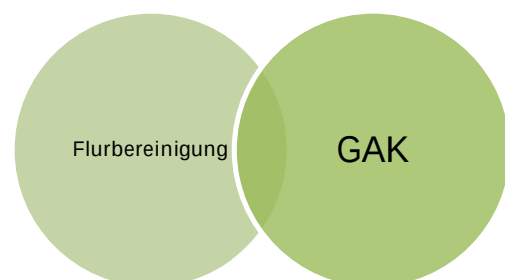
FOTODOKUMENTATION VORHER UND NACHHER





ANSPRECHPARTNERINNEN UND WEITERE INFORMATIONEN

Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung
-Abteilung 5-
Herr VOR Pascal Lermen
E-Mail: p.lermen@lvgl.saarland.de



Stand: 09.10.2026